

Bergmassive und Feuerwerk. Die Kunst der Fotografie als Negativform.

In der Galerie Bildfläche zeigt Hubert Klotzeck: "Kceztolk Trebuh. Vitagen"

Sich umwenden und zurückblicken, sehen was gewesen ist, rückwärts Buchstabieren, gegen den Zeitstrahl, der uns vorwärts treibt und in die Zukunft trägt. Ist dies - am Ende des Jahres - die empfohlene Besinnungsübung? Sicher ist, dass Fotografie immer auch ein Festhalten des Vergangenen sein will. Und ähnlich wie der Historiker, der gerne als rückwärtsgewandter Prophet bezeichnet wird, gibt der Fotograf dem Rückblick seine eigene Deutung.

Hubert Klotzeck nennt seine aktuelle Ausstellung in der Galerie Bildfläche: „Kceztolk Trebuh. Vitagen.“ Dieser Titelhinweis ist gleichzeitig eine Herkunftsanzeige der ausgestellten Fotografien. Ausnahmslos alle gezeigten Fotos sind Negative, ein Begriff, der in der analogen Fotografie eine Aufnahme in sogenannten komplementären Helligkeitswerten beschreibt, in der Digitalfotografie jedoch andere Interpretationen hervorruft. Zu sehen sind Aufnahmen monumentaler Bergmassive, die sich dem Einzelheiten identifizierenden Blick scheinbar immer entwinden. Auch die präsentierte Feuerwerkserie, widerspricht den gängigen Sehgewohnheiten, die im Himmelsspektakel die Farbexplosionen im nächtlichen Schwarz bestaunt - hier bei Klotzeck verschwindet alle Farbigkeit. Die monochromen Stillleben suggerieren eine Elementarteilchenwelt oder eine unbekannte Flora vor einem gegenstandslosen weißen Raum.

Die aktuelle Ausstellung ist in der Galerie Bildfläche vom 7. Dezember bis 31. Januar 2013 zu sehen. Die Vernissage ist am 21. Dezember ab 19.00 Uhr.